

Antragstellung Projektförderung Medizin

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN UND VORAUSSETZUNGEN

- › Anträge können grundsätzlich nur aus einer Hochschule bzw. gemeinnützigen Forschungseinrichtung heraus gestellt werden.
- › Projektanträge werden nur von promovierten Wissenschaftlern mit einschlägigen Erfahrungen auf dem Gebiet des Forschungsschwerpunktes entgegengenommen, die in der Regel über eine zwei- bis vier-jährige Postdoktorandenerfahrung verfügen sollten und die mit Unterstützung der Stiftung eine eigene kleine Arbeitsgruppe aufbauen bzw. verstärken möchten. Die Stelle der Antragsteller/innen sollte dabei durch die aufnehmende Forschungseinrichtung finanziert werden.

Die Beantragung der eigenen Stelle ist grundsätzlich nicht möglich.

Vorgesehene Projektmitarbeiter können nicht als Ko-Antragsteller fungieren.

Bereits fest etablierte Wissenschaftler/innen (Lehrstuhlinhaber, Klinikdirektoren) sind nicht antragsberechtigt.

- › Das geplante Vorhaben kann in der Regel einen Bearbeitungszeitraum von bis zu drei Jahren umfassen. Im Falle der Bewilligung werden üblicherweise zunächst Mittel für zwei Jahre bereitgestellt; für ein drittes abschließendes Projektjahr ist ggf. rechtzeitig (s. Einreichungsfristen) ein Verlängerungsantrag zu stellen.
- › Die Antragsteller müssen an den für das Projekt geplanten Forschungsarbeiten aktiv beteiligt sein. Vorhaben, die ausschließlich der Anfertigung von Doktorarbeiten dienen sollen, werden durch die Stiftung nicht unterstützt.
- › **Die Stiftung nimmt zur Entlastung ihrer Fachgutachter grundsätzlich keine Anträge in parallele Bearbeitung zu anderen Förderinstitutionen.** Ein von einer anderen Förderinstitution abgelehnter Antrag kann mit entsprechenden Erläuterungen (s. Antragsformular) bei der Stiftung eingereicht werden.
- › Die Revision bereits von der Stiftung abgelehnter Anträge ist in der Regel nicht möglich.

VORSCHLAG ZUR GLIEDERUNG DES ANTRAGS

- › An Antragsformular (im Original von allen Antragstellern unterschrieben)
- › Zusammenfassung (max. eine Seite)
- › ausführliche Darstellung: Fragestellung, Stand der Forschung, eigene Vorarbeiten, Theorien und Methoden, verwendete humane Gewebeprobe(n) bzw. Zellen, geplantes Vorgehen mit Zeit- und Arbeitsplan, vorgesehene Mitarbeiter (ca. 15 Seiten)
- › fachlicher Lebenslauf und Publikationsverzeichnis mit bis zu zehn der wichtigsten Publikationen der letzten fünf Jahre des Antragstellers
- › ggf. fachlicher Lebenslauf und Publikationsverzeichnis der letzten fünf Jahre der vorgesehenen Mitarbeiter
- › Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaftlern
- › sachliche und persönliche Unterstützung aus dem Institutsetat oder durch Dritte



- › Informationen über Thema, Fördersumme und voraussichtlichen Abschlusstermin derzeit mit Unterstützung anderer Fördereinrichtungen bearbeiteter Projekte
 - › Bibliographie zum Thema unter besonderer Hervorhebung projektbezogener Publikationen des Antragstellers
 - › Kostenplan nach:
 - Personalkosten (in der Regel eine ganze Stelle oder zwei 65%-Stellen in Anlehnung an TVL-E13, d. h. Gesamtlohnkosten inkl. Arbeitgeberanteil; für Projekte an ausländischen Einrichtungen sind die dort geltenden Sätze zur Finanzierung von Personalstellen anzugeben)
 - ggf. Mittel für wissenschaftliche oder studentische Hilfskräfte
 - einmalige Kosten (Spezialliteratur, Lizenzen, kleinere Geräte u. ä.)
 - laufende Kosten, insbesondere Verbrauchsmaterial (pro Jahr)
 - Tierhaltungskosten pro Jahr
 - Sonstiges (z.B. Aufträge an Dritte, Werkverträge, Kosten zur Nutzung von Core Facilities)
 - Reisekosten
- Angabe der **insgesamt** erbetenen Mittel (Bei umfangreichen Kostenplänen sollte nach Möglichkeit eine tabellarische Zusammenfassung erstellt werden, die nach Kostenarten und Jahren gegliedert ist.)
- Etwaige Mittel, die von der Universität oder von dritter Seite für das Projekt zur Verfügung gestellt werden, sollten separat ausgewiesen werden.

Die vollständigen Antragsunterlagen sind in einfacher Ausfertigung (nicht geheftet oder gebunden) **postalisch** zu übermitteln. **Zusätzlich** muss der Antrag einschließlich der Anlagen auf einem beschrifteten Datenträger oder per E-Mail (fts@fritz-thyssen-stiftung.de) möglichst in **einer Datei** (max. 10 MB; mit dem Papierausdruck übereinstimmender Version!) übermittelt werden.

Die Antragstellung kann in deutscher oder in englischer Sprache erfolgen.

EINREICHUNGSFRISTEN

Projektanträge können vorgelegt werden bis zum

15. Februar für die Sommersitzung der Stiftungsgremien im Juni

15. September für die Wintersitzung der Stiftungsgremien im Februar

eines Jahres. Es gilt das Datum des Poststempels.

Bitte beachten Sie, dass es aufgrund der hohen Zahl von Anträgen einige Tage dauern kann, bis Sie eine Empfangsbestätigung erhalten.



KOSTENARTEN

PERSONALKOSTEN

Für **promovierte wissenschaftliche Mitarbeiter** können volle Personalstellen nach TVL-E13 beantragt werden. Bei **noch nicht promovierten wissenschaftlichen Mitarbeitern** richtet sich die Vergütung in der Regel nach TVL-E13/65%.

Bei **klinisch tätigen Forschern**, die als Projektmitarbeiter vorgesehen sind, geht die Stiftung davon aus, dass er/sie während der Laufzeit des Projektes von der klinischen Arbeit zu mindestens 80 Prozent freigestellt wird. Eine entsprechende Bestätigung der Klinikleitung ist dem Antrag beizulegen.

Für **nichtwissenschaftliche Mitarbeiter** ist eine Vergütung entsprechend den Tätigkeitsmerkmalen des TVL vorzusehen.

Für die Bezahlung **studentischer bzw. wissenschaftlicher Hilfskräfte** sind die an der jeweiligen Institution geltenden Richtsätze zugrunde zu legen und der Stiftung im Rahmen des dem Antrag beizufügenden Kostenplans mitzuteilen.

Dem Antrag ist eine formlose Bestätigung der aufnehmenden Institution beizufügen, dass im Bewilligungsfall

- › die Universität die Arbeitgeberfunktion für die Laufzeit der Förderung übernimmt,
- › sie einen geeigneten Arbeitsplatz bereitstellt,
- › die Arbeitspflicht des Bewilligungsempfängers mindestens zu 80 Prozent auf das von der Stiftung geförderte Forschungsvorhaben und damit unmittelbar zusammenhängende wissenschaftliche Dienstleistungen beschränkt sein wird,
- › nicht durch dienstliche Anordnungen Einfluss auf die selbständige Bearbeitung des genannten Forschungsvorhabens genommen werden wird.

REISEKOSTEN

Beantragt werden können Mittel zur Deckung von Reisekosten, die in unmittelbarem Projektzusammenhang stehen. Neben den angemessenen Fahrt- und Übernachtungskosten (Bahnfahrt 2. Klasse bzw. Flug Economy Class) werden dabei für Reisen innerhalb Deutschlands bis zu € 24,-/Tag (Verpflegung) berücksichtigt.

Bei Auslandsreisen können die für das jeweilige Reiseland gültigen Tages- bzw. Monatssätze zur Deckung von Übernachtungs- und Verpflegungskosten beantragt werden.

WAS NICHT BEANTRAGT WERDEN KANN

- › Personalmittel für Antragsteller, die bereits eine Stelle innehaben (Lehrstuhlvertretungen o. ä.)
- › Personalmittel für die eigene Stelle
- › Mittel für Baumaßnahmen
- › Mittel für die Anschaffung von Büromöbeln und Geräten, die üblicherweise zur Grundausstattung der Hochschulen und Institute gehören
- › **grundsätzlich keine Mittel zur Deckung von Gemeinkosten (Overhead Kosten, Verwaltungspauschalen o. ä.)**



BEWILLIGUNG, AUSZAHLUNG UND ABRECHNUNG

BEWILLIGUNGSBEDINGUNGEN

Im Bewilligungsbescheid werden dem Antragsteller die Bedingungen mitgeteilt, die mit der Bewilligung verbunden sind. Durch die Annahme der bewilligten Mittel verpflichtet sich der Antragsteller, diese Bedingungen einzuhalten.

MITTELBRUF UND MITTELVERWENDUNG

Die Mittel sind durch die zuständige Hochschule/Forschungseinrichtung zu verwalten und werden auf formlose – im Original unterschriebene – Anforderung des Bewilligungsempfängers oder der verwaltenden Drittmittelstelle (Angabe von Aktenzeichen, Drittmittelkonto, Bankverbindung, internen Buchungszeichen) ausgezahlt; möglichst in viertel- bis halbjährlichen Tranchen. Dieses Schreiben kann der Stiftung auch per Telefax oder als pdf-Anhang einer E-Mail zugesandt werden.

Umwidmungen von Mitteln in Höhe von über 20 Prozent sowie der Einsatz von Projektmitteln für im Antrag nicht genannte Kostenarten bedürfen im Vorfeld der Genehmigung durch die Stiftung.

SACHBERICHT UND VERWENDUNGSNACHWEIS

Nach Beendigung der Förderung ist der Stiftung unverzüglich ein Nachweis über die Verwendung der bereitgestellten Mittel zusammen mit einem formlosen sachlichen Abschlussbericht (mindestens 7-10 Seiten) – jeweils im Original unterschrieben – vorzulegen. Eingesparte Mittel sind grundsätzlich nach Prüfung des Verwendungsnachweises und entsprechender Aufforderung durch die Stiftung zurückzugeben.

Die mit dem Verwendungsnachweis erstellte Abrechnung muss durch prüfungsfähige Unterlagen belegt sein. Diese sollten aufbewahrt, jedoch nicht ohne besondere Aufforderung an die Stiftung übersandt werden.

Die Stiftung erwartet, dass die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit durch Publikationen der Wissenschaft nutzbar gemacht werden – sie erbittet je zwei Sonderdrucke bzw. Belegexemplare – und einen Hinweis auf die Förderung durch die Fritz Thyssen Stiftung enthalten. Zu diesem Zweck kann das Logo der Stiftung von der Webseite heruntergeladen werden. Die Stiftung übernimmt jedoch mit der Bewilligung der Projektmittel keine Verpflichtung, Mittel für Vorbereitung und Drucklegung von Publikationen bereitzustellen. Es bleibt dem Bewilligungsempfänger überlassen, im Bedarfsfall einen Antrag auf eine Druckbeihilfe zu stellen.

VERLÄNGERUNGSANTRAG

Unter Wahrung der bei der Stiftung geltenden Fristen für Projektanträge kann ein Verlängerungsantrag für bereits von der Stiftung geförderte Projekte für in der Regel maximal ein Jahr an die Stiftung gerichtet werden.

Hierzu sollten die Hinweise für die Antragstellung von Projektanträgen beachtet werden. Insbesondere sollte im Verlängerungsantrag darauf eingegangen werden

- › welche Arbeitsschritte und Ergebnisse bisher erzielt worden sind,
- › welche Arbeiten für das Verlängerungsjahr geplant sind.

Des Weiteren ist ein Zeit- und Kostenplan für den beantragten Verlängerungszeitraum beizufügen.